

Inserate werden angenommen  
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Gust. Ad. Schle. Postlieferant, C. Gerberit. u. Breitfstr. Ede,  
Otto Rieckisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortlicher Redakteur:  
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Nr. 409

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Freitag, 14. Juni.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annonsen-Expeditionen R. Rosse, Haasestein & Vogler J.-G., G. F. Daube & Co., Invalidendank.

Berantwortlich für den Inseraten-theil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 108.

Inserate, die schriftgefasste Zeitung oder deren Raum in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 20 Pf., in der Mittagauflage 25 Pf., an bevorzugte Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

## Deutschland.

△ Berlin, 13. Juni. [Münzkonferenz.] Nach dem Ergebnis der betreffenden Umfragen des Reichskanzlers bei den Bundesregierungen wird es an politischen Stellen für fraglich gehalten, ob die Reichsregierung Einladungen zu einer internationalen Münzkonferenz überhaupt ergehen lassen wird. Auch in bimetallistischen Kreisen trifft man auf die Ansicht, daß die Bundesregierungen möglichst einmütig zur Sache Stellung nehmen müßten, wenn die Anliegen der Doppelwährungsmänner mit einiger Aussicht auf Erfolg vor eine internationale Konferenz gebracht werden sollen. Ein Übereinstimmen größerer Regierungen im Bundesrat durch eine vielleicht nur kleine Mehrheit könnte nicht als geeigneter Ausgangspunkt der Aktion gelten. Nun sieht es aber so, daß tatsächlich die württembergische Regierung und jetzt auch die Hansestädte bereits ganz offen ihren Widerspruch gegen die beabsichtigte Einladung kundgegeben hat und daß Bayern den selben ablehnenden Standpunkt einnimmt. Zur Beschlusssatzung im Bundesrat wird die Angelegenheit jedenfalls kommen müssen, aber es ist nicht gleich nothwendig, daß die Frage auf ein Ja oder Nein, auf Mehrheit oder Minderheit gestellt wird. Es giebt andere unauffälligere Wege, auf denen eine solche, erst werdende Sache erledigt werden kann.

— Die auf den deutsch-russischen Handelsvertrag gesetzten Hoffnungen haben sich, so heißt es im Jahresbericht der Tilsiter Handelskammer, zum Theil schon erfüllt. Die Maschinenfabrikation, die Eisen- und Metallwarenbranche, der Handel mit Maschinen, insbesondere mit landwirtschaftlichen, und die Spedition berichten übereinstimmend, es habe sich für sie seit dem Vertragsabschluß ein unmittelbarer Nutzen bemerkbar gemacht. Alle diese Vortheile würden sich mit der Länge der Vertragsdauer festigen, sofern die jetzt angebahnten Handelsbeziehungen nicht durch die begehrlichen Wünsche der Agrarier gestört würden. Schon die Verwirklichung des Antrages Kantz hat genügt, die gesamte Industrie und den Handel Ostpreußens auf das Schwerste zu schwächen und die mühsam gewonnenen Handelsverbindungen mit Russland zu beeinträchtigen.

— Zum Kommando nach Chile hat sich eine große Anzahl preußischer Offiziere aller Waffen gemeldet. Vorläufig beabsichtigte die chilenische Regierung nur 15 deutsche Offiziere — 8 der Infanterie, 4 der Kavallerie, 3 der Artillerie — in Dienst zu nehmen. Wegen des über Erwarten großen Andranges hat General Körner seine Regierung um Verdopplung jener Zahl ersucht. Die Offiziere werden ihre Lebensweise ganz als chilenische Offiziere führen: chilenische Uniform tragen, größtentheils auch wie die chilenischen Offiziere in der Kaserne wohnen und an der Menage teilnehmen.

— Gegen die „Königliche Volkszeitung“ sollte nach der Mitteilung eines Berliner Richterstaatsrates der Magistrat Strafantrag wegen Beleidigung gestellt haben, weil das Blatt die Behauptung aufgestellt habe, daß in der städtischen Irrenanstalt zu Dallendorf ganz ähnliche Zustände herrschen, wie in dem Kloster „Marxberg“. Diese Mitteilung bestätigt sich nicht. Der Magistrat hat noch keinen Beschluss wegen eines zu stellenden Strafantrages gefaßt.

— Die „Pos. Btg.“ erhofft, daß schon seit ungefähr zwei Jahren überhaupt Aenderungen in den Vorschriften über die Unterbringung in Irrenanstalten geplant werden. Zu diesem Zweck ist von der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen unter Benutzung des gesammten vorliegenden Materials ein eingehendes Gutachten ausgearbeitet worden, und auf Grund dessen haben kommissarische Bevollmächtigungen zwischen den bestellten Ärzten festgestellt, daß es einem Richter oder einem Beamten der Staatsanwaltschaft.

\* Mannheim, 11. Juni. Das bestiegene Bezirksamt hat das Gefüch des bestiegenen katholischen Pfarramts auf Wiederaufnahme der seit etwa 30 Jahren eingestellten gewesenen Präsesseionen durch einige Straßen der Stadt vor der Jesuitenkirche aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung abgewiesen. Diese Entscheidung des Bezirksamts wurde auf den vom Pfarramt dagegen ergriffenen Returs hin vom großherzoglichen Ministerium des Innern auf Besurwortung des Stadtraths bestätigt.

## Vokales.

Posen, 14. Juni.

\* Apoz. und 3/4 Apoz. Posener Pfandbriefe. Die regelmäßige Halbjahrs-Auslösung der 4. und 3/4 Apoz. Posener Pfandbriefe findet Vorderblättern zufolge am 21. und 22. d. M. statt. n. Vom Rathaus wurde gestern Nachmittag 6 Uhr zur Einleitung des Fronleichnamsfestes ein Choral geblasen und geübt.

n. Fuhrunfall. Auf der Wallstraße ist gestern Nachmittag 4½ Uhr ein vor einen Arbeitswagen gespanntes Pferd plötzlich losgebrochen und durchgegangen. Am Dom wurde das Pferd von dem dort postierten Schuhmann angehalten und dem Kutscher, der während der Fahrt vom Wagen gefallen war, glücklicherweise ohne Verlegungen erhalten zu haben, wieder übergeben.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden zwei Bettler, drei Dörnen. — Nach dem Händewerkschen Aufbewahrungshofe geschafft wurde ein herrenloser Wagen. — Nach dem Stadtlaizareth geschafft wurde ein frischer Cigarrensortierer, der gestern vor dem Hause Wilhelmstraße 11 stand und nicht weitergeben konnte. — Gestohlen wurde gestern in der Gewerbehalle der Ausstellung einer Dame ein Portemonnaie mit 150 M. Inhalt, ohne daß der Thäter ermittelt werden konnte. — Gefunden: ein Schlüssel. — Verloren: eine goldene Brosche, ein Notizbuch mit Visitenkarten.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

\* Breslau, 13. Juni. [Konservative Rechtsanwaltschaft.] Der Görlitzer Korrespondent der „Bresl. Btg.“ schreibt einen überaus merkwürdigen Zwischenfall mit, der sich am 12. Juni vor dem Görlitzer Schöffengericht folgendermaßen abspielte: Der 1-ständige Redakteur der konservativen „Nachrichten und Anzeiger“, Dr. Johannes Hann, hatte sich der Übertritung des 11. des Prebgegesetzes schuldig gemacht, und zwar ging das so zu: In einem Partikular des genannten Blattes hatte der Angeklagte mit Bezug auf die Sozialdemokraten u. a. einen Satz geschrieben, welcher lautete: „Und diese Partei von Räubern und Spitzbüben wird durch unsere „Freisinnigen“ bei Stichwahlen und anderen Gelegenheiten geheim und öffentlich unterstützt.“ Kaufmann Bernhard Finster, der Vorsitzende des bestiegenen Freisinnigen Vereins, fühlte sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Oberlausitzer Bezirks-Verbandes der freisinnigen Volkspartei veranlaßt, dem Redakteur des genannten Blattes eine Verächtigung zu schicken, welche aber keine Aufnahme fand. In dem heutigen Termine führte Dr. Hann u. a. folgendes aus: „Der Bassus „unsere Freisinnigen“ habe sich auf die freisinnige Partei im allgemeinen bezogen, und nicht auf die Freisinnigen des Görlitzer-Lauberger Wahlkreises. In seiner weiteren Vernehmung kam Dr. Hann auf den unverzweigten Gedanken, an den Gerichtshof bezw. an die „Gericht“ folgenden Appell zu richten: „Wir kämpfen hier einen verzweigten Kampf gegen die Freisinnigen; hat doch diese Partei den kaiserlichen Aufruf, einzutreten für Religion, Sitten und Ordnung, verböhnt, bekämpft diese Partei doch die staatliche und gesellschaftliche Ordnung sodann im Befreiungskampf die Gerichte uns doch auch in diesem Kampfe unterstützen!“ Wie nicht anders zu erwarten, zog sich Dr. Hann mit seinem Appell von Seiten des Vorsitzenden des Gerichtshofes folgende zutreffende Befreitstellung zu: „Eine Parteinahe können Sie von den Richtern nicht verlangen, unsere strenge Objektivität müssen wir auch in politischen Dingen bewahren.“ Schließlich einigte man sich dahin, daß Dr. Hann die g. Verächtigung mit der Modifikation aufnehme, daß nicht die Freisinnigen des Görlitzer-Lauberger Wahlkreises gemeint sind. — Damit war die Angelegenheit erledigt, die ein eigentliches Licht auf die Abschauungen eines konservativen Redakteurs über die strenge Objektivität unseres Richterstandes wirkt und einen Einblick in die Verhältnisse gewährt, wie sie die „staatserhaltenden“ Kämpfer durch die Annahme der Ursturzvorlage gewünscht haben.

\* Glogau, 12. Juni. [Auch ein Opfer des Prozeß-Mallage.] Der Prozeß-Mallage hat, wie das „Grüne Wochenbl.“ berichtet, den Tod des Kaufmanns und Bäckerhändlers Unger herbeigeführt. Schon vor einigen Jahren trat bei diesem Symptome von Geisteskrankheit auf, so daß ihn die Angehörigen zur Beobachtung seines Zustandes in das Glogauer Krankenhaus brachten. Die Entblößungen des Nächener Prozesses haben den Unglücklichen, der selbst schon einmal in einer schlechten Privatklinik für Nervenkranke untergebracht war, derartig aufgeregt, daß eine Art von Verfolgungsphantasien sich seiner bemächtigte. Gestern Vormittag benutzte er einen unbewachten Augenblick, um sich durch Erhängen das Leben zu nehmen.

\* Neidenburg, 12. Juni. [Radekatz.] Die bei dem Wirth Skrzylowski in Ottowken dienende fünfzehnjährige Marie Kutzke, welche aus Unachtsamkeit eine Ente hatte zu Schaden kommen lassen, weshalb ihr Dienstherr sie schalt und züchtete, hat am 8. Mts. in der Mittagszeit in der Scheune ihres Dienstherrn Feuer angelegt, durch welches nicht nur dieses Gebäude, sondern auch sämtliche Baulichkeiten mit allen Vorräthen und drei wertvollen Maschinen in kurzer Zeit in Flammen aufgingen. Das Vieh konnte nur mit großer Mühe gerettet werden, wobei ein Knecht Brandwunden erlitt. Der Schaden ist bedeutend. Die jugendliche Brandstifterin wurde heute dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt.

## Angesommene Fremde.

Posen, 14. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.] Die Kaufleute Słon a. Bielsko, Weißbach a. Görlitz, Focke u. Berling a. Leipzig, Lachmann a. Hamburg, Döppig a. Breslau, Winkler a. Stettin, Grand a. Schönberg, Buff u. Leipziger a. Dresden, Glandt u. Schlesinger a. Berlin, Strauß a. Fürth, Adolphs a. Gummersbach u. Boffenheim a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Schulz m. Famille a. Siershawo, Wallmann m. Frau a. Olejno, Schendl m. Frau a. Radom, von Cosel a. Wilkow, Domänenpächter Döringer a. Landsberg, Ingenieur Kuhlke a. Breslau.

Milius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Freiberg v. Beditz a. Lüben, Rittergutsbesitzer Ernst a. Dembno, Fabrikbesitzer Strube a. Crone a. Br., Hotelbesitzer a. Berlin, Bankdirektor Gläser a. Berlin, Kaufmann Großvendi a. Hamburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Radomski a. Pawlowic u. v. Jeżewski a. Gozewo,

die Befitzer Bryndza m. Bruder u. Pawlowski a. Kallisch, die Kaufleute Szatelski m. Frau a. Danzig u. Kamenski m. Frau a. Dresden, Kr. Schmidt m. Schwester a. Bromberg, Beamter Kortus a. Wilce.

Grand Hotel de France. Administrator Schroth a. Joachimshof, die Kaufleute Junghansdorff, Rudner, Casparius, Preuß, Wolff, Biegler, Biebel, Olszak u. Böll a. Berlin, Bork a. Königsberg, Jakubowski a. Landsberg, Achter a. Podz, Olszewski u. Rybicki a. Nowy Targ, v. Kaczorowski a. Wreden u. Böhmen a. Bromberg, Befitzer Czapski a. Obra, Rech'sanwald Dr. Bluminski und Frau a. Lissa, die Rittergutsbesitzer Heyne a. Jaraczewo, Witte I. u. II. a. Jeżewo, v. Gościmierowski a. Marcinkowo, Graf v. Potworowski a. Broch, Bajowski a. Gorzuki, Gutsbesitzer Trepte a. Warszawa, Beamter Barnowsky a. Petersburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Gutmann a. Berlin, Cohn a. Brooklyn, Göttinger a. Krotoschin, Groß a. Wiesbaden u. Müller a. Troszkin, Bildhauer Kiebler a. Podz, Fabrikant Kohlhoff a. Mühlhausen i. Th., Circus-Direktor Janusz u. Fam. a. Bolen, Techniker Mann a. Königshütte, Baumleiter Böschmann a. Guben, Landwirt Stahr a. Lenartowice.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Daniel a. Amerika, Belchner a. Leipzig, Druschka a. Wien, Böhlke a. Schweden, Borek a. Bromberg u. Böck a. Berlin, Fabrikant Rohloff a. Mühlhausen i. Th., Circus-Direktor Janusz u. Fam. a. Bolen, Techniker Mann a. Königshütte, Baumleiter Böschmann a. Guben, Landwirt Stahr a. Lenartowice.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Jaraczewski a. Borek, Georg Eisenhardt a. Lissa i. B., Godzik a. Wüste-Waldorf, Ehler a. Lięzow, Friedländer a. Berlin, Böck a. Braunschweig, Gerhard a. Breslau u. Hinze a. Berlin, die Fabrikbesitzer Wermuth a. Leitersdorf u. Javorowski a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Fabrikbesitzer Kornick und Frau a. Neustadt u. Böhmer a. Bromberg, die Kaufleute Schirmek a. Dresden, Herzog a. Lauterbach, Degotthor a. Breslau, Bartsch, Brunk u. Schmidt a. Berlin, Stolze a. Inowrocław, Buchhändler u. Buchdrucker Arthur a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Spiro, Cohn, Silbermann u. Berlin a. Breslau, Block a. Berlin, S. Berlin a. Königsberg, Bacharach a. Myslowitz u. Czarnkauer a. Böckisch Befitzerfanten Schmidt a. Groß-Lübs, Mühlensbesitzer Wehkopf a. Hammermühle.

## Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 14. Juni.

Bernhardinerplatz. Getreideausfuhr war schwach. Der Ztr. Roggen 6—10 M. Auch diese Preise sind nur schwer erzielt worden. Weizen nicht angeboten. Gerste 5—5,25 M., Hafer 6 M., Rima-Waare über Rottz, blaue Lupinen 3 bis 3,10 M., gelbe Lupinen bis 4 M. Der Ztr. altes Heu 2,50 bis 3 M., 1 Bund Heu 40 bis 50 Pf., 1 Schaf Stroh 21—21,50 M., 1 Bund Stroh 35—40—50 Pf., 1 Bund grüner Klee oder Luzerne 15—25 Pf., je nachdem die Bunde. Karroffeln reichlich am Markt, der Bentner 1,60—1,70 M. — Biermarkt. Zum Verlauf standen 130 Fleischschweine, die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 25—30 M., meistens nur 28 Mark bezahlt. Ferkel des gänzlich flauen Geschäftes gegenüber reichlich angeboten. 1 Paar 7 bis 9 Wochen alte Ferkel englischer Race 18—21 M. höchstens, 1 Paar Landrace, 8 bis 9 Wochen alt, 15—16 M. Käfer 80 Stück, das Bünd lebend Gewicht 28—30 Pf. Hammel reichlich, das Bünd lebend Gewicht 21—22 Pf. höchstens. Rinder 40 Stück, Milchkühe mit und ohne Kälber im Preise von 120—210 Mark. Ferner einige Biegen von Bielle von 12—18—21 Pf. pro Stück. — Neuer Markt. Heute standen schon 2 Wagen mit neuen weißen und braunen Kühen zum Verkauf. Die kleine Tonne weiße Kühen wurde mit 4,50 M. bezahlt und sofort vergriffen. Die Tonnen braune Küchen 4 M. — Alter Markt. Mit Grünenzeug, Feld- und Gartenerzeugnissen sehr stark besetzt. Ein Lassenhof weiße Kühen 30 Pf., ein Lassenhof braune Küchen 15—20 Pf., 1 Liter Walderdbeeren 50 Pf., 1 Lassenhof grohe Gartenerdbeeren 40—50 Pf., das Bünd 1 M., 1 Bünd. Schoten 15 Pf., 1 Bund Karotten 15—20 Pf., 1 Kopf Blumentohl 25—30 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Pfund neue Kartoffeln 15 bis 20 Pf., die Meze alte Kartoffeln 8 Pf., 6 Bund Knoblauch 10 Pf., 1 Bund Borree 5 Pf., 1 Bünd. Spargel 40—60 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 grohe Brude 5 Pf., 5—6 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bünd Stachelbeeren 15—20 Pf., Geflügel knapp. 1 junge Gans 3,00—3,50 M., 1 fette alte Gans 7—8 M., 1 Paar junge Tauben 1—1,20 M., 1 Paar junge Enten 2,75—4 M., 1 Verlhuhn 2,50—2,75 M., 1 Paar alte fette Hühner 3—4 M. Das Schaf Eier 1,90 bis 2 M., die Mandel Eier 50 Pf., 1 Bünd. Butter 90 Pf., 1 Bünd Eischutter 1,20 M., 1/4 Liter Blinde (Hähnchen) 25 Pf. — Bronkerplatz. Fische viel im Angebot. 1 Pf. Süßfisch 20—40 Pf., 1 Pf. Ale 1,10—1,20 M., 1 Bünd Hechte 80 Pf., 1 Pf. Bünd Schafe 70—80 Pf., 1 Pf. Quappen 50—60 Pf., 1 Pf. Welse 50—60 Pf., 1 Pf. Bleie 60—75 Pf., 1 Pf. Karauschen 60 bis 65 Pf., 1 Pf. Barsche 50—60 Pf., 1 Pf. Welsfische 50 Pf., Die Mandel kleiner Krebs 50 Pf., die Mandel große Krebs 1,40—1,50 M. Fleisch viel. 1 Pf. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50 Pf., Karbonnade, Hammstück 65—75 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 50—65 Pf., 1 Pf. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pf. geräucherter Speck 70 Pf., 1 Pf. roher Speck 55—60 Pf., 1 Pf. Schmeer 60 Pf.

Futtermittel. Der Ztr. Roggenkleie 4,30—4,60 M., Weizenkleie 3,80—4 M., Weizenhaufen 4,10—4,25 M., Futtermehl 4—4,10 M., Rapsküchen 4,25—4,75 M., Leinküchen 5,25—5,75 M., Datterküchen 4,20—4,70 M., Balmernküchen 5,25—5,75 M., Hanfküchen 4,50—4,70 M.

## Wollmärkte.

W. Landsberg a. W., 14. Juni. [Orig. - Telegr. der Pos. Btg.] Die Befahr zum heutigen Wollmarkt betrug 2000 Bentner gegen 1600 Bentner im Vorjahr. Das Geschäft entwickelte sich flott. Käufer waren Fabrikanten aus Bielenz, g.

Gottbus, Neudamm und Forst. Preise stellen sich wie folgt: für bessere Wollen 135 Mark, mittlere 120 Mark, geringere 110 bis 115 Mark. Der Preisauflauf beträgt 10 bis 15 Mark gegen das Vorjahr. Die Wäsche war gut. Es wurde Alles verkauft.

## Handel und Verkehr.

**G. Holländische Schwindelfirmen.** Der "Geschäftsfreund" (Conseil des Handels) warnt vor jeder Verbindung mit G. Kasseberg in Düsseldorf. Der Mann erhielt zwar in einem tausendfach gehaltenen Briefe einen Auftrag unter der Bestellnummer 4123, ist aber von Beruf — Eisenbahnen-Bauteile — er beschreibt mit der linken Hand und scheint sich darauf zu verlassen, daß man ihn für den am selben Blatt existierenden und sehr ähnlichen Träger des gleichen Namens hält. — Neuerdings entwickelt der oft genannte D. G. N. van Veen in Rotterdam eine besondere Rücksicht, da die meisten in jüngster Zeit unter dieser Rubrik verzeichneten "Firmen" wie Wijnveldt u. Co. (J. H. Degenk), Oostveen u. Co., F. (W.) van Dijk u. a. mit diesem ehrenwerten Kunstgenossen, der bereits eine langjährige Buchauskunftsliste hinter sich hat, gemeinsam operieren. Die Briefe an diese Häuser sind fast stets durch van Veen geschrieben. Seine Frau ist eine gewisse M. R. Visser, und auch die Unterschrift der Firma M. a. Visser u. Co. röhrt von van Veens Hand her.

**\*\* Türkuloose.** Nach der "Frank. Sta." richtete der deutsche Delegat bei der Verwaltung der türkischen Staatschule, Geheimrat Lindau, an die königl. Seehandlung ein Schreiben, worin ausgeführt wird, daß die Türkuloosfrage sei noch nicht erledigt, auch sei nicht vorauszusehen, wann an maßgebender türkischer Stelle eine Entscheidung darüber getroffen werde. Aus der Gesamtfrage der zur Bekämpfung der türkischen Gläubiger verhaltenen Einfüsse ergabe sich, daß eine Erhöhung des Binsfußes der türkischen Beamten von 1 auf 1½ Prozent noch nicht gerechtfertigt wäre. Eine solche Maßregel werde deshalb auch nicht getroffen und für absehbare Zeit dürfe der Binsfuß von 1 Prozent beibehalten werden.

**\*\* Bradford,** 13. Juni. Wolle fester, Mohair steigend, Garne fest, thätiger; in Stoffen mehr Geschäft.

## Marktberichte.

**\*\* Berlin,** 13. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Busch ausreichend, Geschäft ziemlich rege, Schweinefleisch nachgefragt. — **Wurst und Geflügel:** Buschungen genügend, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. — **Fische:** Buschungen mäßig, Geschäft lebhaft, Preise bedeckt. — **Butter und Käse:** Unverändert. — **Gemüse, Obst und Süßfrüchte:** Reichliche Buschungen, Geschäft ruhig, Preise für Pfefferlinge, Mohrrüben, Gurken, Stachelbeeren und Blaubeeren nachgefragt, sonst wenig verändert.

**Leicht.** Rindfleisch Ia 54—60, IIa 48—52, IIIa 42—46, IVa 36—40, dänisches Ia 42—51, Kalbfleisch Ia 52—65, IIa 35—50 M.; Hammelfleisch Ia 52—56, IIa 47—50, Schweinefleisch 40—45 M.; Dären 32—36 Mark, Bacon 38—41 Mark, Rüben —, Markt, Salzgurke —, Serben — M.

**Seräucheretes und gesalzenes Fleisch.** Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., bo. ohne Knochen 85—95 M., Backschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlagschweine 100 M., welche do. 60—80 M. per 50 Kilogramm.

**Butter.** Ia ver 50 Kilo 75—80 M., IIa do. 70—73 M., geringere Hofbutter 62—65 M., Landbutter 60—65 M.

**Eier.** Frische Landeier ohne Habatt 2,00 M. per Schod.

**Gemüse.** Kartoffeln, welche 2,50 Mark, do. Dabersche per 50 Kil. 2,75 Mark, Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,50—4,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 9—10 M., Porree p. Schod 0,20 bis 0,40 Mark, Meerrettich p. Schod 6—14 M., Salat, p. Schod 0,60 M.

**Bromberg,** 13. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelware je nach Qualität 140—156 Mark, feinste über Notiz 1—4 M höher, geringe Qualität mit Ausnug 2 unter Notiz. Roggen je nach Qualität 114—126 Mark, feinste 1—3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90—106 M. Mark, gute Brauergeste nominell. Erbsen: Fetterwaare 110—120 M. Kochwaare 120—135 Mark. Hafer je nach Qualität 110—120 M.

**Breslau,** 13. Juni. (Amtlicher Produktionsbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogramm. — Gelündigt — Br. per Junt 46,50 G. Ott. 47,0 G.

**Stettin,** 13. Juni. **Better:** Veränderlich. Temperatur + 13 Gr. dt. Barometer 767 Mm. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, ver 1000 Kilogramm lolo 152—158 M., ver Junt und ver Juli 156 M. nom., ver September-Oktober 159 M. Br., 158,50 M. Gd. — Roggen wenig verändert, ver 1000 Kilogramm lolo 127—133 M., ver Junt und ver Juli 131 M. Br., 130,50 M. Gd., per September-Oktober 135 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm lolo 120—124 M. — Spätzle etwas fester, per 1000 Liter Proz. lolo ohne Fak 70er 88,30 M. bez., Termin ohne Handel. — Angemeldet: Rücksicht — Regulierungswerte: Weizen 156,00 M., Roggen 130,75 M.

Mittelmäßig: Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm lolo ohne Fak 44,25 M. Br., ver Junt 45,25 M. Br., ver September-Oktober 46,00 M. Br.

Betroleum lolo 11,30 M. verz., per Kasse mit 1½ Proz. Abzug.

**\*\* Leipzig,** 13. Juni. (Börsenbericht.) Kamazin-Eisenhandel. Va. Blata. Grundstücke B. ver Junt 2,95 Mark,

ver Juli 2,97%, do. ver August 2,97%, do. ver Septbr. 3,00 M.

ver Oktober 3,00 M., ver November 3,00 M., ver Dezbr. 3,02%, do. ver Januar 3,05 M., ver Februar 3,07%, do. ver März 3,10 M., ver April 3,10 M., ver Mai 3,10 M. — Umtag 25 000 Kilogramm.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1895

Datum.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm;	Wind.	Wetter.	Temp. Grad
Stunde.	66 m Seehöhe.			
13. Nachm. 2	756,7	NW stark	besser	+16,6
13. Abends 9	758,8	NW mäßig	besser	+12,1
14. Morgs. 7	760,0	NW leicht	besser	+12,3
Am 13. Juni	Wärme-Maximum	+ 18,6° Cell.		
Am 13.	Wärme-Minimum	+ 1,7°		

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 14. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	10,60—10,70
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Kond.	9,95—10,20
88 neues . . . . .	10,05—10,20
Rohzucker exkl. 75 Prozent Kond.	7,00—7,60
Liefersatz: Geschäftsfrei.	
Rohzucker 1. Produkt Transits	
1. P. Hamburg ver Junt	9,42%, Gd. 9,47%, Br.

Druck und Verlag der Hosbuchdruckerei von W. Becker u. Co. (A. Rößel) in Posen.

9,85 bez. Br. ver Juli 10,00 bez. u. Br. ver August 10,07%, bez. 10,10 Br.

Tendenz: Mott. Wochenumfang: 149 000 Centner.

**Breslau,** 14. Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 57,80 M., Junt 70er 37,90 M. Tendenz: unverändert.

**Hamburg,** 14. Juni. [Salpeterbericht.] Woto 7,75, Februar-März 1896 8,15.

## Telegraphische Nachrichten.

**Reisse,** 14. Juni. Gestern sind bei einer Schießübung des Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 auf dem Wilhelmsplatz in Reisse zwei Männer der 1. Kompanie durch einen scharfen Schuß tödlich verletzt worden; dieselben sind heute im heutigen Garnison Lazareth verstorben.

**Rom,** 14. Juni. Der Kriegsminister hat an die Regimentskommandeure ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er die Haltung der Offiziere bei den Wahlen bestellt. Einige derselben haben die oppositionellen Kandidaten mit allen Mitteln unterstützt. Gegen diese sollen disziplinarische Maßregeln in Anwendung gebracht werden.

**Rom,** 14. Juni. In vatikanischen Kreisen verlautet, der Papst werde in Erwiderung auf einen Besuch in der Thronrede eine Kündigung erlassen gelegentlich der 25jährigen Gedächtnisfeier der Einnahme Roms. Der Papst wird an die Mächte eine diplomatische Note richten, in welcher er gegen den Raum des Kirchenstaates protestieren will. Der Papst wird selbst eine Ansprache über das betreffende Thema halten.

**Madrid,** 14. Juni. Gelegentlich der Truppensendungen nach Cuba fordern die Blätter die Regierung auf, den Transport zu beschleunigen, da nach den offiziellen Telegrammen anzunehmen sei, daß die Aufständischen sich bis in den Mittelpunkt der Insel wagen und daher strengere Maßnahmen nötig seien.

**Wien,** 14. Juni. Im Heeres-Ausschüsse der ungarnischen Delegation wurde über die Errichtung einer dritten Kriegssakademie verhandelt. Nach den Erklärungen des Kriegsministers Krieghamer wurde mit großer Majorität eine Resolution angenommen, worin der Kriegsminister angewiesen wird, unter Vorausnahme der zu diesem Zwecke von beiden Delegationen bewilligten 4000 Gulden, die Pläne, Kosten- und Voranschläge für die 3. Akademie im nächsten Jahre vorzulegen.

**Budapest,** 14. Juni. In Peles-Czaba schlug, Blättermeldungen zufolge, der Blitz in eine Scheune, in welche sich zahlreiche Personen vor einem Wollenbruch geflüchtet hatten. Durch den Blitzstrahl wurden zwei Mädchen getötet und zehn schwer verletzt.

**Rom,** 14. Juni. Die "Agencia Stefani" ist formell ermächtigt, die auswärts verbreiteten Gerüchte, Cispi habe die Entlassung des Kabinetts eingereicht, der König habe sie aber nicht angenommen, entschieden für wahr zu erklären. Ein berichtigtes Gerücht sei in Rom niemals verbreitet gewesen. Die Nachricht beruht auf Erfindung. Die Stellung des Kammerpräsidenten Villa gelte als unhaltbar.

**Petersburg,** 14. Juni. An Bord des nach Kiel gehenden Kreuzers "Kjurik" befindet sich der Groß-Admiral Kyrill Bladimirowitsch.

**Bern,** 14. Juni. Der National-Rath änderte den gestrigen Beschuß der Eisenbahn-Novelle dahin ab, daß nur Bahnen von mindestens 100 Kilometer Betriebslänge unter das Gesetz fallen sollen. Der Bundesrat soll unter Vorbehalt des Recourses an die Bundesversammlung auch auf andere Bahnen das Gesetz in Anwendung bringen können. Das Gesetz selbst wird sodann mit 94 gegen 22 Stimmen angenommen.

**Telephonische Nachrichten.**  
Eigener Fernsprechdienst der "Pos. Sta."

**Berlin,** 14. Juni. Nachmittags.

**Das Abgeordnetenhaus**

setzte am Freitag die Beratung der Stempelsteuerregelungsvolle bei Tarifnummer 26 betr. den Stempel für Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht fort.

Abg. Schenck (Fr. Br.) befürwortet seinen Antrag, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung durchgängig nur mit 1½ Proz. zu besteuern.

Abg. Noelle (nil.) tritt für den Antrag Haade ein betreffend Herabsetzung des Tariffs für solche Gesellschaften.

Abg. Gotheim hebt die Vorteile dieser Gesellschaftsform hervor und warnt vor zu hoher Besteuerung.

Abg. v. Dallwig (kont.) empfiehlt die Kommissionsbeschlüsse mit dem Antrage Kirsch (Fr.), der für den Fall der Erhöhung des Stammkapitals eine Erhöhung des Stempels vorbehält.

Abg. Eugen Richter (Fr. Br.) führt aus: Raum sei man im Begriff, von einer neuen Gesellschaftsform Gebrauch zu machen, so lege schon der Fiskus die Hand darauf. Die Konstitution erinnert Redner daran, daß auch für den Grundbesitz die neue Gesellschaftsform sehr passend wäre. Wie kämen die Einzelstaaten dazu neben dem Reichstempel für Aktiengesellschaften noch einen besonderen Stempel einzuführen?

Abg. Richter befürwortet seinen Antrag betreffend Einführung eines Fixstamps statt des prozentualen Stempels und betr. Stempelfreiheit für Einbringung von unbeweglichen Vermögenswerten seitens der Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Finanzminister Miquel erucht um Ablehnung sämtlicher Anträge mit Ausnahme des Antrags Kirsch.

An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abg. Möller (nil.), Parfiss (Fr. Br.) und Schenck (Fr. Br.). Darauf wird Tarifnummer 26 unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge bis auf den Antrag Kirsch in der Kommissionssitzung angenommen.

Der Erzherzog Franz Salvator reiste 5 Uhr 36 Min. nach Österreich ab.

Admiral a. D. Canderling ist hier gestern gestorben.

Der durch den gestrigen Brand im Victoria-Speicher angerichtete Schaden an Waaren und Baustoffen wird auf 1 Million 400 000 Mark beziffert. Die Summe ist durch Versicherungen gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 14. Juni. [Amtlicher Börsenbericht] Spiritus. Gelündigt —. Regulierungspreis (50er) —, (70er) —. Woto ohne Fak (50er) 57,40, (70er) 37,60. **Posen,** 14. Juni. [Private Bericht] Better: Schön. Spiritus geschäftsfrei. L. o. F. (50er) 57,40, (70er) 37,60.

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

**Posen,** 14. Juni 1895 seine Waare mit tl. Waare ord. Waare pro 10 Kilo.

**Weten** 15 M. 90 Pf. 15 M. 30 Pf. 14 M. 70 Pf.

**Roggan** 12 = 40 = 12 = 20 = — = — = —

**Gerste** 12 = — = 10 = 50 = 9 = 50 = —

**Hafer** 12 = 20 = 11 = 70 = 11 = —

Die Marktkommission.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 14. Juni 1895.

Gegenstand.	gute Z. M. Pf.	mittel. Z. M. Pf.	gering. Z. M. Pf.	Altes.
-------------	----------------	-------------------	-------------------	--------

Weizen	höchster niedrigster	pro	—	—
--------	----------------------	-----	---	---

Roggan	höchster niedrigster	100	12	20
--------	----------------------	-----	----	----